

Thema: David und Jimmy - 11.1998 aus Internetforum - Original in Englisch - Teil 1
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2021

Ich will euch hier mal von meiner ersten gleichgeschlechtlichen Erfahrung, verbunden mit Pisse erzählen. Erst später habe ich es bewußter genossen und mit der Zeit wurden es mehr und mehr feuchte Spiele, verbunden mit einem erotischen Spaß... - Das erstmal, an das ich mich erinnere, da war ich im Haus meines Freundes David. Seine Eltern waren wie so oft nicht zu Hause. Ich war schon 16, David war gerade noch 15. Wir hatten den Kühlschrank geplündert und tranken viel Soda und spielten Monopoly auf dem Küchentisch. - Ich merkte, dass ich pinkeln muß, aber ich hielt es wie immer ein, weil ich Schwierigkeiten damit habe. Ich bin "Urinscheu" vor anderen Leuten, besonders wenn ich in fremden Wohnungen bin. Also ignorierte ich meine volle Pissblase so gut es eben ging. Wir machten weiter mit Spielen und Soda zu trinken, und ich mußte immer nötiger pinkeln! Schließlich entschied ich, dass ich pissen muß, da mir schon mein Penis schmerzte von dem heftigen Drang. Und es gab auch schon eine Stelle auf meiner Unterhose, die feucht geworden war. Dass das geschieht, wenn man lange einhält, darüber hatte ich nie nachgedacht.

Ich entschuldigte mich und ging in das Eckbadezimmer. Ich schloß die Tür ab und ging vor die Toilette. Hob den Deckel an, öffnete meine Hose und zog meinen Penis heraus. Ich stand da und starrte, aber konnte nicht pinkeln! Aus Verzweiflung zog ich meine Hose bis zu meinen Knien herunter, hockte mich hin, doch ich spritzte nur einen Schuß Urin ab und das war es. Ich betätigte die Spülung und hoffte das hilft meinen starken Drang freizugeben. Diesmal entspannte sich auch mein Körper und schaffte es einen starken Strom von Urin raus zu lassen, bis meine Blase geleert war. Das mein Penis von dem Pissdrang angeschwollen war, habe ich nicht weiter beachtet. - Ups, sein Badezimmer hat zwei Türen! Ich bin es gewohnt abzuschließen, und dachte nicht daran, dass es hier zwei Türen gibt. - Ich nahm meinen Penis mit zwei Fingern an der Spitze in die Hand, schob die Vorhaut etwas zurück, bis die Eichel zu sehen war und wischte meinen Penis mit Toilettenpapier ab, (wie ein Mädchen) und steckte ihn zurück in die Hose. Wie ich mich drehte, sah ich erst die andere Tür. Wie ich sie anfaßte, war ich schockiert, da sie nicht verschlossen ist. Ich wurde hellrot, weil ich glaubte, dass jemand meine "Urinschüchternheit" gesehen haben könnte. Ich öffnete die Tür, aber in diesem Raum war zum Glück keiner.

Ich kehrte in die Küche zurück, wo David auf mich am Tisch wartete. Ich gab einen Seufzer ab, da mein Geheimnis immer noch eines war. - Er weiß nicht, dass ich nicht vor einem anderen Jungen pinkeln kann! - Doch da sagte er fast auf Hinweis "ich könnte wie ein Pferd pissen" stand direkt auf und ging ins Badezimmer. Ich saß in der Küche und hörte zu. Ja ich hörte es, dass er laut pissend dort stand, wie ich auch gerade gestanden hatte. Ich hörte es allzu deutlich wie er seine Blase leert und der letzte Spritzer ging, bevor er spülte. Und, ja, ich hörte die Spülung! Ich wurde wieder Rot, mit der plötzlichen Erkenntnis, dass er mein Spülen auch gehört hat und möglicherweise meine Schüchternheit bemerkt hat. - Er kehrte zurück, und wir machten weiter, um unsere Partie zu spielen. Mein Penis war steif! Ich konnte es nicht glauben, nur durch die Gedanken ans pinkeln war ich geil geworden. - Er goß mir wieder ein großes Glas Soda ein und er trank auch noch eins. Wir spielten weiter Monopoly und tranken weiter Soda. Meine Eltern gaben mir nie Soda, so dass ich es hinunterschlang und er trank genauso viel wie ich. Wir lachten und spielten, bis wir beide keine Lust mehr hatten. Wir gingen in sein Zimmer, um mit seiner GiJoe Sammlung zu spielen. Ich mußte pissen und wie! Ich war schon kurz vorm zerplatzen und wußte, dass es Zeit wird zu gehen. Das nächste an das ich mich erinnere, dass ich hier oben das gleiche Spiel machte, wie auf der anderen Toilette. Plötzlich hörte ich Davids

Stimme "Jimmy, halt deinen fest!" Ich wurde sofort rot im Gesicht, drehte mich um, griff automatisch nach meinen Penis und unterbrach so den Pissfluß. David kam einfach zur Toilette rein, seine Hose und Unterwäsche hatte er schon bis zu den Knien herunter gezogen. Er begann damit neben mir zu pinkeln. Ich konnte dabei zusehen wie ein gewaltiger Strom Pisse abließ.

Wie der Strom schwächer wurde, nahm er seinen Penis zwischen diesen Daumen und Finger und drückte die Vorhaut zu, so dass der Pissstrom aufhörte. Dann sagte er "laß uns fechten!" Ich stand vor ihm und hielt immer noch meinen "festen" Penis in der Hand und er sah was ich da in der Hand habe. Mein Penis fühlte sich unheimlich gut an! Aber es war mehr der Pissdruck, dass mein Glied so steif blieb. (Bis zu dieser Zeit, hatte ich nicht nur Scheu vor anderen zu pissen, sondern hab bisher nur wenig meinen Schwanz gewichst) Ich bemerkte, dass ich jetzt noch mehr einen Harten bekam. Ich sah David an und er hatte eine volle Erhebung. Sein Glied war zur vollen Größe angewachsen! Er ließ ihn los und sagte "komm, laß uns fechten!" Ich ließ meinen auch wirklich los. Da standen wir also, zwei pubertierende Jungen die mit ihren harten vor Pissdrang angeschwollen Pissern zum Fechten. "Komm mach..." rief er und pißte mich an. Ich realisierte es zwar, aber ich konzentrierte mich auf meinen eigenen Urinstrom. Dann endlich pißte ich auch und wir beide lachten dabei, während wir pißten. Erst die letzten Spritzer ließen wir direkt in die Toilette laufen. David kündigte an "ich habe gewonnen!" Ich bekam ein völlig rotes Gesicht, aber ich konnte es nicht lassen, seinen aufrechten (aber noch unbehaarten) Penis anzustarren. Er hatte seine Hose noch immer um seine Knöchel herum, wie er seine Hüfte vor drückte und dabei seinen Harten schlug. So das sein Penis meinen traf. Er kam noch näher an mich ran und in meinen Kopf drehte es sich. Mein Penis war vollständig aufgerichtet und ich merkte, dass er zuckt. Ich wußte, dass es nicht richtig ist, was wir da tun. Einfach unsere harten Schwänze zu berühren. Aber ich gab schließlich nach und drückte mich gegen ihn. Er drückte sich gegen mich und ich verlor mein Gleichgewicht. Weil ich meine Hose noch runter hatte, fiel ich direkt auf dem Boden. Er rief wieder "jetzt bin der Gewinner!" Er legte sich einfach auf mich drauf und rieb seinen Körper gegen meinen. - Ich protestierte, aber nicht wirklich, da es das war, was ich wirklich wollte. Wir lagen da auf dem Badezimmerboden mit unserem noch unbehaarten Glied und alberten für fast eine Stunde noch rum.

Mehr passiert noch nicht. Dazu waren wir beide noch zu jung, oder zu unerfahren. Einige Tage danach, fragte mich Dave, ob ich wieder Lust hätte rüber zu kommen... (Ich wußte, dass seine Eltern nicht zu Hause sind) und mit Dave so zu pinkeln, das hat mir schon gefallen. Dave sagte mir auch noch, das er mit seiner Mama einkaufen gegangen war, und er hatte Mengen von Soda, Orange und Saft da... - Ich sagte OK, denn ich liebte Soda, aber im Hinterkopf hatte ich auch, dass es wieder dazu führt, das wir viel pinkeln müssen. Wir saßen wieder am Küchentisch, tranken Orange, Soda und wer weiß was noch alles... Ich war auch absichtlich nicht pinkeln gewesen, bevor ich zu ihm rüber ging. So das ich genug Druck hatte um bald pissen zu müssen. Ungefähr eine halbe Stunde verging und ich mußte wirklich pissen. Ich fühlte auch schon eine feuchte Stelle auf meiner Hose. - Aber ich konnte mich nicht dazu bringen, aufzustehen und zur Toilette zu gehen. Mein Plan war fehlgeschlagen! und mein Verstand versuchte eine Entschuldigung zu finden, damit ich schnell nach Hause gehen konnte, um dort zu pinkeln. "Mein Cousin kann nicht pinkeln, es sei denn, jemand hält seinen Penis, während er es tut." - Was? Seine Stimme riß mich aus meinen Gedanken. Plötzlich war ich völlig verwirrt, kannte David mein Geheimnis? Ich wußte, das er darüber redete was wir vor Tagen taten... Ich wurde rot, und bevor ich irgendetwas sagen konnte, sagte er "warum gehst du nicht ins Bad, nimmst deinen Penis und fängst an zu pinkeln. Wenn es nicht geht, dann können wir wieder zusammen pinkeln?" Ich sagte nichts, ging einfach ins Bad und merkte dabei, wie sehr ich pissen muß. Die nasse Stelle auf meiner Hose war nun noch größer und außerdem raste mein Herz. - Wie ich im

Bad stand, ging erst nichts. Ich erinnere mich an den Trick mit dem Waschbecken. Drehte den Wasserhahn auf und hoffte das Plätschern hilft. - Ich drückte und drückte, aber nichts kam raus. Ich wußte, ist der Anfang gemacht, dann wird es ohne Schwierigkeiten weiterlaufen. - Minuten vergingen und alles was ich heraus bekam, waren ein paar Tropfen. Die Tür ging plötzlich auf (David hatte das Schloss mit einem Zahnstocher gesperrt), er lächelte mich an und sagte "knie vor die Toilette und drück die Spülung, das hat doch damals auch geholfen, denn ich kann es nicht viel länger einhalten!" Und er schloß die Tür wieder. Ich zog meine Hose und Unterwäsche herunter, kniete hin und begann zu spülen. Die Klänge des Wasserhahns und der Klospülung sandte eine Frische unten an meiner Wirbelsäule und mein Geist ließ endlich los...

Ich verlor Kontrolle über meine Blase und ein starker Strom Pisse kam aus meinem Penis herausgeschossen sind. Doch schon nach wenigen Augenblicken brach ich den Pissstrom absichtlich wieder ab. Ich zog meine Hose hoch, worauf noch etwas Pisse in die Unterhose kam und ging zur Tür, wo mich David empfing. "Bist du fertig?" Ich nickte. Er kam ins Badezimmer und schob mich mit hinein, und schloß die Tür. "Laß uns Urinjungen spielen" sagte er "ich will dir was zeigen." Er forderte mich auf, mich vor die Toilette zu stellen. Warum ich es tat, was er da von mir verlangte, kann ich nicht sagen. Wie ich da stand, ergriff er den Reißverschluss auf meiner Jeans und zog ihn runter. Er schob seine Hand in meine Jeans, bis zu meiner feuchten Unterhose durch, ergriff meinen Penis und zog ihn heraus. Er hielt ihn, wie ich ihn hielt, als ich pinkelte. Benutzte dazu seinen Daumen und Zeigefinger, indem er ihn dazwischen fest hielt. "Laß laufen, ich weiß, du hast noch nicht alles abgelassen hast..." - "Was?" war alles, was ich sagen konnte. Er wußte also, dass ich den Pissstrom absichtlich unterbrochen hatte... "Laß dein Urin laufen wie wir es damals taten..." Ich wußte genau was er meint und ich konnte es sowieso nicht einhalten. Ich gab den Pissdruck frei, während er meinen Penis festhielt. Ich wandte mich und begann zu grunzen wie sich der Druck aufbaute. "Ach, ach, ach ow ow, ow" stotterte ich, wie sich der Druck noch mehr aufbaute,... ich wurde fast nach hinten gedrückt, als ich ihn endlich frei gab. "ach..." kam aus meinem Mund heraus, aber nur für eine Sekunde, da der Pissstrom sofort wieder unterbrochen wurde. Dieses Mal war es David, der ihn unterbrach, da er die Vorhaut mit den Fingern zusammen drückte. Er hatte die vollständige Kontrolle über mich. Würde er jetzt los lassen, schoß die Pisse noch mehr ab... Meine Hüfte schwankte, ich konnte mich nicht beherrschen. Ich mußte grunzen und schwankte, wie er mich dabei beobachtete. Ich hatte ein schwindliges Gefühl, weil ich pissen wollte, aber nicht durfte. Dann begann Urin neben seinen Fingern raus zu sickern. In einem Sprühnebel spritzte die Pisse raus. Er hatte wirklich die Kontrolle über mich. Er konnte den Pissstrom freigeben, wieder fest machen, freilassen, fest machen, usw... und er beobachtete mich dabei, wie ich mich sträubte und grunzte. Schließlich spritzte ich die letzten Tropfen des Urins raus und ich war fertig. Er schüttelte mein Penis, um die letzten Tropfen abzuschütteln und dabei wurde er schon härter... Ich griff nach ihm, um ihn zurück in die Hose zu stecken. Aber er sagte mir, dass ich ihn draußen lassen soll... Ich tat es, ohne zu wissen was er nun noch vorhat.

Ich versuchte wieder zu Atem zukommen und immer noch versuchte er meinen Schwanz fest zu halten. Er griff nach einem Stück Stoff. Später erkannte ich, dass dieser Lappen schon mehrfach mit Pisse getränkt worden war. Er sagte "ich wisch deinen Penis nun damit ab." Er nahm meinen Penis an der Basis und schob seine Finger am Stiel entlang, um den Urin raus zu melken. Ich winselte vor Freude, da er den Schwanzkopf zwischen seinem Daumen und Zeigefinger quetschte, um den letzten Tropfen Pisse raus zu drücken. Er wischte meine Eichel mit seiner anderen Hand ab und dann tat er es wieder! Er wichste ihn leicht ab. An diesem Punkt hatte ich nun eine vollständige Latte bekommen. Mein Schwanz war nun so unkontrolliert steif, dass ich ihn nicht mal mehr in die Hose schieben konnte. Stattdessen schob er seine Hand in die offene

Hose rein. Drückte meine Unterwäsche runter und ergriff die Basis meines Penis und dann erst zog er die Unterhose über den harten Schwanz. So das er zu einer Seite gerichtet lag und eine große Beule machte. David schloß auch noch meine Hose und verkündete dann "jetzt weißt du, wie Urinjungen spielen, und jetzt mach es bei mir." Ich war noch immer schwer atmend. Aber seinen Penis zu berühren, das wollte ich jetzt auch. (meiner pulsierte noch immer in meiner Unterwäsche). - Er stand direkt über dem Klo und ich griff an seine Hose. Ich machte sie auf, griff hinein, fädelte meine Finger bis in seine Unterhose und ergriff seinen Penis. (Das die Unterhose feucht ist, das merkte ich nicht) Mein Herz hämmerte! Ich hatte Davids Penis in meiner Hand und meiner pulsierte... er war steif. Mit einem Ruck zog ich seinen Pisser heraus. Ich nahm ihn, wie er, zwischen meine Finger und sagte ihm "bist du bereit?" Ich konnte fühlen, wie sich der Druck in seinem Penis aufbaute, da ich ihn fest im Griff hatte.

Er begann schwerer zu atmen und leicht zu grunzen. Ich beobachtete ihn, so wie er mich angesehen hatte. Ich merkte, dass er mehr und mehr erregt wurde. Seine Atmung wurde immer schwerer. Er war kaum noch in der Lage zu sprechen, "ach, ach, ach, ach" keuchte er, wie die Luft aus seinem Mund herauskam. Seine Hüfte tanzte und ich hielt seinen Pisser fest. Das "ach, ach, ach..." wurde lauter und lauter, aber ich hielt seinen Schwanzkopf fest. Wie dann, wie bei mir, seitlich die Pisse raus sickerte, drückte ich mit der anderen Hand zu und kniff seine Vorhaut noch fester zusammen. Ich hielt ihn fest und er grunzte und keuchte lauter. Jetzt sank er auf seine Knie runter, und ich hielt ihn immer noch. Er wackelte und krümmte sich, da ich ihn hielt, und stöhnte lauter und lauter "Ahh, ahhhh, ahhhhhh, Jimmy... Jimmy" Jetzt hielt ich seinen Pisser sogar mit beiden Händen. Die Vorhaut blähte sich fast wie ein Ballon auf und zwischen meinen Fingern sickerte immer mehr die Pisse raus. Ich gab ihn frei, hielt ihn fest, gab ihn frei..., genauso wie er es bei mir getan hatte. Ein Schwall Pisse schoß heraus und bildete eine Pfütze vor der Kloschüssel. Er richtete seine Hüfte auf, keuchte für mehr Luft und konnte nicht reden. Ich machte mit meinen Finger weiter. Wartete bis die Vorhaut sich aufgebläht hatte, ließ sie kurz los und hielt sie wieder fest. Seine Blase muß mit unendlich viel Pisse voll sein, es schien gar nicht mehr zu enden. - Dann beobachtete ich, dass er sich noch mehr sträubte und ächzte, als ich ihn wieder sprühen ließ. Schließlich klang der Druck ab und er schoß seinen letzten Spritzer Urin vor die Toilette ab.

Ich schüttelte sein Pisser, um die letzten Tropfen loszuwerden. Ich fuhr fort es zu schütteln, während er kniete und sich mit der Toilette konfrontiert sah. Ich fragte mich, ob sein Penis nun genauso hart wird, wie es mir gerade passiert war. Und es tat es wirklich! Plötzlich war sein Glied steif und er begann richtig zu leben in meiner Hand. Es war das erste Mal, das ich eines anderen Jungen harten Schwanz in der Hand hielt und es mochte... Ich war nervös, aber entschlossen weiter zu machen. Ich griff nach demselben Lappen, mit dem er meinen Schwanz abgewischt hatte und sagte "jetzt lassen mich dich abwischen." Ich ergriff sein steifes Glied und molk es, während er grunzte... Aber da war ein Unterschied. Ich hielt ihn mit der einen Hand, während ich mit der anderen Hand seinen Schwanzkopf recht grob abrieb. - Je mehr er sich wandte, desto schwerer wischte ich sein Glied ab. - Das ich ihn so fast zum Orgasmus gewichst hätte, auf die Idee kam ich gar nicht erst. - Schließlich warf ich den nassen Lappen beiseite, schob meine Hand zwischen seinem Hosenbund und seiner Unterwäsche, und schob seinen "Steifen" in seine Hose. Ich machte den Reißverschluss seiner Jeans zu, und er stand nur still da. Das sein hartes Glied noch die Hose beulte, das sah ich und fand es besonders schön es anzusehen. Das es ihm genau dabei richtig gekommen war, hatte ich nicht bemerkt. Mehr passiert dann auch noch nicht... - weiter in Teil 2 -